

Züri Tipp 12.–18. 4. 07

Pulp Fiction auf Ukrainisch

Tatort Odessa: Die schweizerisch–russische Gruppe Totschna hat sich um die singende Gitarristin Sybille Aeberli erweitert und widmet sich der ukrainischen Hafenstadt.

Für die meisten ist es einfach „dieses geile Stück aus „Pulp Fiction““. Ein paar wissen, dass es vom amerikanischen Surfgitarristen Dick Dale gespielt wurde. Aber wer weiss schon, dass der Titel „Misirlou“ so etwas wie „Ägyptermädel“ bedeutet, die Melodie ursprünglich aus Griechenland stammt und dann vom Mittelmeer durch den Bosphorus ins Schwarze Meer und nach Odessa gewandert ist? Ich jedenfalls hatte davon keine Ahnung, bis ich mich mit dem neuen Programm der schweizerisch–russischen Gruppe Totschna beschäftigt habe, das „eine Liebeserklärung an die Perle am Schwarzen Meer“ ist.

Unter dem Namen Totschna pflegen der Balalaikaspieler Alexander Ionov, der Akkordeonist Oleg Lips und der Klarinettist und Saxofonist Lukas Heuss nun schon seit neun Jahren virtuos den russisch–schweizerischen Dialog. Für ihr Programm mit Musik aus der ukrainischen Hafenstadt haben sie nun Sybille Aeberli dazugebeten, deren umwerfende Bühnenpräsenz niemand vergisst, der die Sängerin und Gitarristin schon mit Michael von der Heide oder Stärneföifi erlebt hat.

In Hafenstädten kommen immer die verschiedensten Einflüsse zusammen, und entsprechend breit ist das Spektrum der Musik, die Totschna in ihrem Odessa–Programm spielen: Das herzerreissende jiddische Lied „Papirosn“ ist so etwas wie die musikalische Version von Andersens „Mädchen mit Schwefelhölzchen“, bloss dass es hier um einen Waisenjungen geht, der im eisigen Regen Zigaretten und Streichhölzer verkaufen will. „Murka“ wiederum, die deutsche Übersetzung einer russischen Moritat, klingt in Aeberlis Interpretation fast wie ein Brecht...Song. Und dann – ist da eben noch „Misirlou“. (Thomas Bodmer)